

Hohe Wassergebühren erfordern Regierungshandeln

von [Frank Kuschel](#), Sonntag, 2. September 2012 um 10:41 ·

„Dass Thüringen die zweithöchsten Wassergebühren in der Bundesrepublik zu verzeichnen hat, muss für die Landesregierung ein Alarmzeichen und Anlass zum sofortigen Handeln sein“, fordert der kommunalpolitische Sprecher der LINKEN im Landtag, Frank Kuschel.

Aktuelle Statistiken belegen, dass Thüringen die zweithöchsten Wassergebühren im bundesweiten Vergleich aufweist. „Dies belastet nicht nur die Wohnkosten, sondern auch zunehmend die Wirtschaft, das Gewerbe und Handwerk. Hier ist ein Gegensteuern unerlässlich und auch möglich. Die Jahresabschlüsse der Wasserversorger belegen, dass seit mehreren Jahren in einer Vielzahl von Zweckverbänden Gewinne in Millionenhöhe erzielt werden“, so der Linkspolitiker weiter.

Ein Teil der Zweckverbände schütete zwischenzeitlich diese Gewinne an die Mitgliedskommunen aus, die wiederum damit Haushaltslöcher „stopfen“. „Da jedoch das Wasser Lebensmittel Nummer Eins ist, darf die Wasserversorgung nicht zur Einnahmeerzielung für finanzschwache Kommunen dienen“, stellt Frank Kuschel klar und fordert, dass die Überschüsse zur Reduzierung der Wassergebühren eingesetzt werden. Der Abgeordnete verweist beispielsweise darauf, dass im Wasser- und Abwasserzweckverband Arnstadt und Umgebung die Wassergebühren sofort um 15 Prozent gesenkt werden könnten, wenn auf eine Gewinnausschüttung an die Gemeinden verzichtet würde.

Hier müsse der Gesetzgeber handeln. „Die LINKE hatte bereits im vergangenen Jahr eine diesbezügliche Gesetzesinitiative im Landtag, die jedoch von CDU und SPD abgelehnt wurde. Nun sollte die Koalition in Kenntnis der neuesten Statistiken ihre Blockadehaltung aufgeben und den Potenzialen zur Wassergebührensenkung im Interesse der Bürgerinnen und Bürger sowie der Wirtschaft zur Wirkung verhelfen“, so der Linkspolitiker abschließend.

Erfurt, 2. September 2012